



ERGÄNZUNGSBAU THEATERHAUS

Nach 12 Betriebsjahren im neuen Theaterhaus (Eröffnung 29.3.2003) und 3,2 Millionen Besucherinnen und Besuchern, braucht das Haus, auch anlässlich seines 30 jährigen Bestehens im Jahr 2015, eine Entwicklungszukunft, die das augenblicklich am Stuttgarter Löwentor befindliche **TH-Probezentrum** und **TH-Kulissenlager**, an das bestehende **TH am Pragsattel** bindet. Ein ökonomisch wie künstlerisch sinnvoller Effekt wird die Folge sein. Zum besseren Verständnis: Das Theaterhaus betreibt seit 6 Jahren ein 1800 qm großes Probezentrum am Löwentor, das ca. 800 qm Lagerfläche enthält, da die Lagermöglichkeiten im TH selbst schon lange erschöpft sind. Im Probezentrum befinden sich darüber hinaus 600 qm Probefläche für den Tanz und 200 qm für das Schauspiel. Die notwendigen Sozialräume (Garderoben, Aufenthaltsräume, Duschen WC) belaufen sich auf weitere 200 qm.

Der Ergänzungsbau soll aber noch eine weitere wichtige Funktion übernehmen: **die des Lärmschutzes!!** Hinter dem Theaterhaus soll auf dem ehemaligen Gelände der Firma Sabet 300 Wohnungen entstehen. Diese Bebauung kann ohne den Lärmschutz die Betriebsfunktion des Hauses lahm legen, da nach 22 Uhr alle Tätigkeiten außerhalb des Hauses Geräusche produzieren. **In der Rahmenvereinbarung zwischen Stiftung Theaterhaus und der Stadt Stuttgart 05.09.2008** ist dieser Punkt explizit aufgeführt. Dem Theaterhaus wird darin seine betriebliche Funktionsfähigkeit zugesichert. Außerdem wird in dieser Vereinbarung die Zahl der notwendigen Parkplätze für die Künstler und Mitarbeiter des TH **mit 120 zugesichert**. Lärmschutz und Parkplätze plus Probezentrum und weitere räumliche Weiterentwicklungen im Haus, ergeben in der Summe die existenzielle Zukunftssicherung für das Theaterhaus.

Zum Probezentrum: Dort haben wir einen Mietvertrag bis 2017. Erst vor wenigen Tagen hat der Vermieter Doba angekündigt, dass er die Grundstücksfläche unseres Probezentrums zum Eigenbedarf benötigt (Abriss und Aufbau eines mehrstöckigen Gebäudes). Mit anderen Worten, die Tage am Löwentor sind gezählt. Ohne die Proberäume ist die Funktionsfähigkeit des Theaterhauses stark eingeschränkt.

Zur räumlichen Weiterentwicklung im bestehenden Haus: Dringend notwendige Erweiterungen erfordern die Holz- und Metallwerkstatt, die Sozialräume für die Technikabteilung, die Kostümwerkstatt, die Elektrowerkstatt. Außerdem sind alle Verwaltungsräume zwischenzeitlich doppelt belegt, das heißt, konzentriertes Arbeiten ist nur in einer Art Schichtbetrieb möglich. Räumlichkeiten um Besprechungen abzuhalten sind eingeschränkt vorhanden, da diese mit anderen



Organisationen, die im Theaterhaus angesiedelt sind, geteilt werden müssen. Ganz zu schweigen von Büroräumen für Projektmitarbeiter oder vorübergehend Beschäftigte.

Ein großes Problem haben wir mit unserer größten Halle T1, die den Bedarf von Mietanfragen nicht mehr decken kann. Einerseits sind wir auf das jährliche Generieren von 75% Eigenmitteln angewiesen, das restliche Viertel wird von Stadt und Land beigetragen, andererseits haben wir auf Grund des großen Erfolges unserer Tanzsparte, viele Termine in Halle T1, die wiederum viele Aufbau- und Abbautage notwendig machen. Man kann ohne Übertreibung sagen, dass ein ganzer Betriebsmonat in der Zwischenzeit durch die vielen Aufbau- und Abbautage verloren geht. **Eine erhebliche Summe von Einnahmen kann dadurch nicht mehr erzielt werden.**

Der Ergänzungsbau kann hier wirkungsvolle Abhilfe schaffen, indem dort eine spezielle Tanzhalle platziert wird und dadurch die Halle T1 wieder voll für Vermietungen etc. frei macht, **damit auch die Ertragssituation des TH verbessert!!** Diese Tanzhalle kann außer den 60 Vorstellungen der eigenen Company, weitere Gastspiele aus dem Bereich Tanz und Tanzentertainment beherbergen. Die Belegungszahl kann mit 35 Vorstellungen angegeben werden. Weitere 40 Belegtage können durch Vermietungen gedeckt werden. Außerdem erhält Gauthier Dance die Möglichkeit die Endproben einer Produktion auf der Originalbühne abzuhalten, was keinen Zeitdruck aufkommen lässt und letztendlich die künstlerische Qualität steigert. Hier sind bei jährlich 2 Produktionen von zusammen 30 Betriebstagen auszugehen. **Total liegt die jährliche Belegung der Tanzhalle bei momentan bei 165 Tagen.** Damit die Refinanzierung der Tanzproduktionen möglich wird, muss eine Kapazität von mindestens 600 Plätzen vorhanden sein.

Wenn dann die erforderlichen Tanzproberäume und Lagerräume unmittelbar im Ergänzungsbau integriert sind, ergeben sich neue Quantitäten und Qualitäten für das Tanzensemble.

Und wenn der Tanz dann eine markante Adresse bekommt, wäre die Überlegung nicht von der Hand zu weisen, dass in dem Gebäude noch ein kleineres, einfach eingerichtetes **Tanzstudio** für die freie Tanzszene angesiedelt wird, die ca. 150 Personen Platz bieten soll. Der zeitgenössische Tanz hätte dadurch eine hochinteressante Anbindung an das Theaterhaus, das mit seinen Besucherströmen und seinen vielfältigen programmatischen Möglichkeiten neues Publikum für diese Kunstform generieren kann und die Stadt Stuttgart an die internationale Tanzszene anschließen wird.

Stuttgart, 30.04.2015

Werner Schretzmeier
Theaterleitung